GGEW aktuell

Ausgabe 01 / 2013

Strom sparen mit LED

Erfahren Sie, wie das geht » Seiten 6 und 7

Starker Partner für Heppenheim » Seite 5

GGEW AG übernimmt das Strom- und Gasnetz

E-POSTBRIEF » Seite 11

GGEW AG setzt auf neues Kommunikationsportal

Gesund leben » Seite 12

Praktische Übungen für zwischendurch

Für die Einwohner unserer Region.

Zusätzliche Informationen unter www.ggew.de

GGEW
Strom.Gas.Wasser.

Inhalt

» Wasser von bester Qualität: Zum Trinken und Löschen S. 4

» Starker Partner für Heppenheim: Die GGEW AG übernimmt Strom- und Gasnetz S. 5

» Ins rechte Licht gerückt: LED-Lampen gehört die Zukunft S. 6/7

» Stromernte am Himmel: Flieg, Kraftwerk, flieg! S. 8

» Im Aufwind: Grüner Strom aus Windkraft S. 9

» Nebenkostenabrechnung: Nachprüfen lohnt sich S. 10

» Das Mittel der Wahl: Die GGEW AG setzt auf E-POSTBRIEF S. 11

» Gesund bewegen: Praktische Dehnungsübungen für zwischendurch S. 12

» Verein Lebenskunst e. V.: Spannende Vorträge im Bürgerhaus S. 13

» Active Learning: Lernen und Sport verbinden S. 14

» Herzhaftes für Genießer: Ossobuco mit Gremolata S. 15

» Verlosung S. 16

Zum Titel!

GGEW-Elektromeister Matthias Hechler (mit seinem Sohn) zeigt auf den Seiten 6 und 7 die Vorteile von LED-Leuchten auf. Foto: Marc Fippel

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie haben es sich in der Zwischenzeit gut gehen lassen. Im Rahmen unserer Vorweihnachtsverlosung in der GGEWaktuell und im Online-Adventskalender auf unserer Website gab es attraktive Preise zu gewinnen: Ihre Resonanz war überwältigend. Vielen Dank für Ihre rege Teilnahme und die tollen Einsendungen!

Energiesparen ist nicht an eine Jahreszeit gebunden, sondern immer aktuell und wichtig. Daher haben wir eine Serie zu diesem Thema ins Heft genommen: Mitarbeiter der GGEW AG geben zukünftig Tipps zum Energiesparen zu Hause. Den Auftakt macht GGEW-Elektromeister Matthias Hechler. Er geht in dieser Ausgabe der Frage auf den Grund, wie man bei der Beleuchtung sparen kann. Tipps gibt´s ab jetzt auch zum Thema Fitness und Gesundheit, in diesem Heft speziell zu Fitness am Arbeitsplatz.

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe von GGEWaktuell.

Es grüßt Sie herzlich

Susanne Schäfer,
Bereichsleiterin Kommunikation

Karten für Musikliebhaber

Lieben Sie Opern- oder Jazzmusik? Dann machen Sie bei unserer Verlosung mit (siehe Kasten rechts). Sie können zwei Eintrittskarten für eine der beiden folgenden Veranstaltungen gewinnen.
Zum einen für die Operngala am 16. März im Lufthansa Training & Conference Center in Seeheim. Veranstalter ist das Musikforum Seeheim-Jugenheim e. V., das mit Alexandra Samouilidou und Kihwan Sim namhafte Sänger für die Gala gewinnen konnte. Unter der Leitung des Dirigenten Alexander Mayer spielt das Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern unter anderem Werke von Tschaikowsky, Mozart und Verdi sowie von Donizetti und Carl Maria von Weber.
Oder hören Sie lieber Jazzmusik? Dann ist das Bergsträßer Jazzfestival mit B.B. & The Blues Shacks am 15. März, 20 Uhr, im Bürgerhaus Bensheim genau das Richtige. Die fünf Musiker wurden zur besten europäischen Bluesband gekürt und mit dem Deutschen Schallplattenkritik-Preis ausgezeichnet. Die GGEW AG wünscht Ihnen viel Glück!

2 Verlosungen

Die GGEW AG verlost je 3 x 2 Eintrittskarten für die beiden Veranstaltungen (siehe links). Schreiben Sie einfach eine E-Mail an gewinn@ggew.de oder eine Postkarte an GGEW AG, Dammstraße 68, 64625 Bensheim. Entweder mit dem Stichwort „Operngala“ oder „Jazzfestival“.

Einsendeschluss: 8. März 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen siehe Rückseite.

115 Jahre für die GGEW AG

Vier Dienstjubiläen wurden 2012 bei der GGEW AG gefeiert: Vertriebsmitarbeiterin Carola Ball und die beiden Elektromonteure Hans-Jakob Deichert und Uwe Noll sind seit 25 Jahren für den südhessischen Energielieferanten tätig. 40 Jahre ist Marlies Michaelis im Unternehmen, die als Sekretärin den Leiter des kaufmännischen Bereichs unterstützt. Grund genug für die Geschäftsleitung der GGEW AG die vier Jubilare, ihre Kollegen und Familien vor wenigen Wochen zu einer festlichen Abendveranstaltung in das Bensheimer Hotel-Restaurant Felix einzuladen. Bei der Feier ließ GGEW-Vorstand Dr. Peter Müller die einzelnen Stationen der geehrten Mitarbeiter Revue passieren und dankte ihnen für ihr jahrelanges Engagement: „Der Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Motor für den nachhaltigen Erfolg der GGEW AG. Ein solches Team kann man gar nicht hoch genug schätzen“, betonte er. Langjährige Tätigkeiten seien indes keine Seltenheit bei dem südhessischen Energielieferanten: „Unsere Personalsituation ist geprägt von hoher Konstanz und geringer Fluktuation – das zeigt deutlich: Die GGEW AG ist ein Top-Arbeitgeber in der Region.“

V. l. n. r.: Liane Winkler, Betriebsratsvorsitzende; Hans-Jakob Deichert, Elektromonteur; Carola Ball, Assistentin Bereichsleiter Vertrieb/Marketing; Uwe Noll, Elektromonteur; Dr. Peter Müller, Vorstand (alle GGEW AG)

Termine zum Vormerken

Umweltmesse 2013

Sa. 2. bis So. 3. März 2013
Weststadthalle, Bensheim.
Ob Bauherr, Renovierer oder Sanierer: Informieren Sie sich über die Trends beim Bauen und in der Haus- und Energietechnik – alles unter einem Dach. Freier Eintritt, ermöglicht durch die GGEW AG. Herzlich willkommen!

Weitere Termine

Do. 28. Feb. bis So. 28. April 2013
Fun-tastischer Frühling – die Frühlingsshow, Varieté Theater Pegasus, Zeller Straße 1-3, 64625 Bensheim, www.pegasus-bensheim.de

Fr. 8. März 2013
Helge und das Udo:
Der will nur spielen – Comedy und Improvisation mit Helge Thun und Udo Zepezauer, 20.30 Uhr, Theater Sapperlot, Stiftstraße 18, 64653 Lorsch, www.sapperlottheater.de

Sa. 16. März 2013
Mad Zeppelin – Tribute to Led Zeppelin, 20.30 Uhr, Musiktheater Rex, Promenadenstraße 10-12, 64625 Bensheim, www.musiktheater-rex.de

So. 24. März 2013
Kinderliedermacherfestival 2013, 15 Uhr, Weststadthalle Bensheim, Berliner Ring 87, www.stadtkultur-bensheim.de

Di. 26. März 2013
Sissi: Liebe, Macht und Leidenschaft, Musical, 20 Uhr, darmstadtium, Schlossgraben 1, Darmstadt, www.darmstadtium.de

Fr. 29. März 2013
Konzertchor Darmstadt: Golgotha, Oratorium von Frank Martin, 17 Uhr, darmstadtium, Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt, www.darmstadtium.de

Sa. 13. April 2013
Kinder-Uni Darmstadt:
Tiere in Teich und Tümpel, 9.30 Uhr, Zoo Vivarium, Schnampelweg 5, Darmstadt, www.kinderuni-darmstadt.de

Do. 30. Mai bis So. 2. Juni 2013
15. Schlossgrabenfest in der Darmstädter Innenstadt, www.schlossgrabenfest.de

Wasser von bester Qualität

Zum Trinken und Löschen

Die GGEW AG versorgt die Menschen in Bensheim, Bickenbach und Alsbach-Hähnlein zuverlässig und rund um die Uhr mit Trinkwasser höchster Qualität – und das seit Jahren zu einem stabilen Preis.

Unsere Lebenserwartung steigt stetig, und die Gründe hierfür sind vielfältig: Unter anderem haben wir dies den Fortschritten in der Medizin, einer gesünderen Lebensführung und einer besseren Ernährung zu verdanken. Aber wussten Sie, was die Hauptursache dafür ist, dass immer mehr Menschen ein gesegnetes Alter erreichen? Sauberes Trinkwasser! Man kann den Aufbau der kommunalen Trinkwasserversorgung damit zu Recht als eines der größten Gesundheitsprojekte bezeichnen, die je umgesetzt wurden. Die GGEW AG legt beim „Lebensmittel Nummer 1" natürlich allergrößten Wert auf einwandfreie Qualität: „Die Trinkwasserverordnung und einschlägige Regelwerke bilden den Rahmen, in dem sich auch die GGEW AG bewegt und mit größter Sorgfalt im Netzbetrieb eine sichere und hochwertige Versorgung gewährleistet", erklärt Andreas Schraitle, Bereichsleiter Technik der GGEW AG. Allein im vergangenen Jahr hat das Unternehmen rund 1,7 Millionen Euro in den Erhalt und die Pflege der Trinkwasser-Versorgungsnetze, der Hochbehälter und der Pumpstationen investiert.

Preise seit Jahren stabil

Seit dem Jahr 2000 versorgt die GGEW AG Bensheim mit Trinkwasser, die Gemeinden Bickenbach und Alsbach-Hähnlein seit 2007. Das Unternehmen setzt dabei auf eine sehr hohe Preisstabilität: „Wir haben die Wasserpreise bisher nicht erhöht, nicht mal die Inflation ausgeglichen", erläutert Rainer Babylon, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb der GGEW AG. Auch der „Trioplus-Vorteil" wirkt sich für die Kunden positiv aus: Wer Wasser und Strom oder Wasser und Gas oder Wasser, Strom und Gas von der GGEW AG bezieht, bekommt einen Nachlass von 5,6 Cent (brutto) pro Kubikmeter Wasser.

Wasser für die Brandbekämpfung

Nicht nur als Lebensmittel ist Trinkwasser überaus wichtig – auch für die Brandbekämpfung ist es von großer Bedeutung. Daher prüfen die Fachleute der GGEW AG regelmäßig die Hydranten im Versorgungsgebiet, indem sie kontrolliert Wasser entnehmen. Allein im Stadtgebiet Bensheim gibt es rund 1.400 Hydranten – die Stadtteile nicht mitgerechnet. Was auf den ersten Blick nach Wasserverschwendung aussieht, ist unerlässlich, um die Funktion der Hydranten und eine sichere Löschwasserversorgung zu gewährleisten. „So ist Wasser nicht nur Leben, sondern auch Lebensretter", betont Technikchef Andreas Schraitle.

GGEW AG übernimmt Strom- und Gasnetz

Starker Partner für Heppenheim

Heppenheim hat die Konzessionen zum Betrieb des Strom- und Gasnetzes neu ausgeschrieben. Den Zuschlag bekam die GGEW AG – sie hat sich damit gegen fünf Mitbewerber durchgesetzt.

V. l. n. r.: Andreas Schraitle, technischer Leiter und Prokurist der GGEW AG; Dr. Peter Müller, Vorstand der GGEW AG; Rainer Burelbach, Bürgermeister der Stadt Heppenheim; Christoph Zahn, Erster Stadtrat von Heppenheim

Die jüngst unterzeichneten Verträge zwischen der Stadt Heppenheim und der GGEW AG übertragen dem südhessischen Energiedienstleister die Gaskonzession für Heppenheim und seine Stadtteile von Januar 2013 bis 2033. Die Stromkonzession für Ober-Laudenbach wurde für den gleichen Zeitraum vereinbart. Für Heppenheim-Mitte und die anderen Stadtteile hingegen gilt die Stromkonzession wegen eines Altvertrages erst ab Januar 2014 für 19 Jahre. Heppenheims Bürgermeister Rainer Burelbach zeigte sich mit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung für die GGEW AG rundum zufrieden: „Mit dieser Vereinbarung haben wir die Möglichkeit, uns am Strom- und Gasnetz zu beteiligen. Wir können somit die Einspeisung regenerativer Energien für die Zukunft mitgestalten." Und GGEW-Vorstand Dr. Peter Müller betonte: „Die Vertragsunterzeichnung ist für die GGEW AG ein historischer Moment. Wir werden Heppenheim ein starker und zuverlässiger Partner sein."

Auf Wachstumskurs

Mit Heppenheim erweitert der südhessische Energiedienstleister sein Netzgebiet um eine Fläche von 52 Quadratkilometern. Die GGEW AG trägt nun auch hier die Verantwortung für die reibungslose Versorgung der rund 25.000 Einwohner mit Gas und Strom. Diese können sich auf die langjährige Erfahrung und das professionelle Know-how der GGEW AG verlassen. Schließlich ist Wachstum für das Unternehmen kein Fremdwort. Es hat schon mehrfach unter Beweis gestellt, dass auch mittelgroße Energieversorger ideenreich am Markt agieren und sich im Wettbewerb hervorragend positionieren: Seit dem Beginn der liberalisierten Energiemärkte ist es der GGEW AG gelungen, immer mehr Kunden zu gewinnen.

Ins rechte Licht gerückt

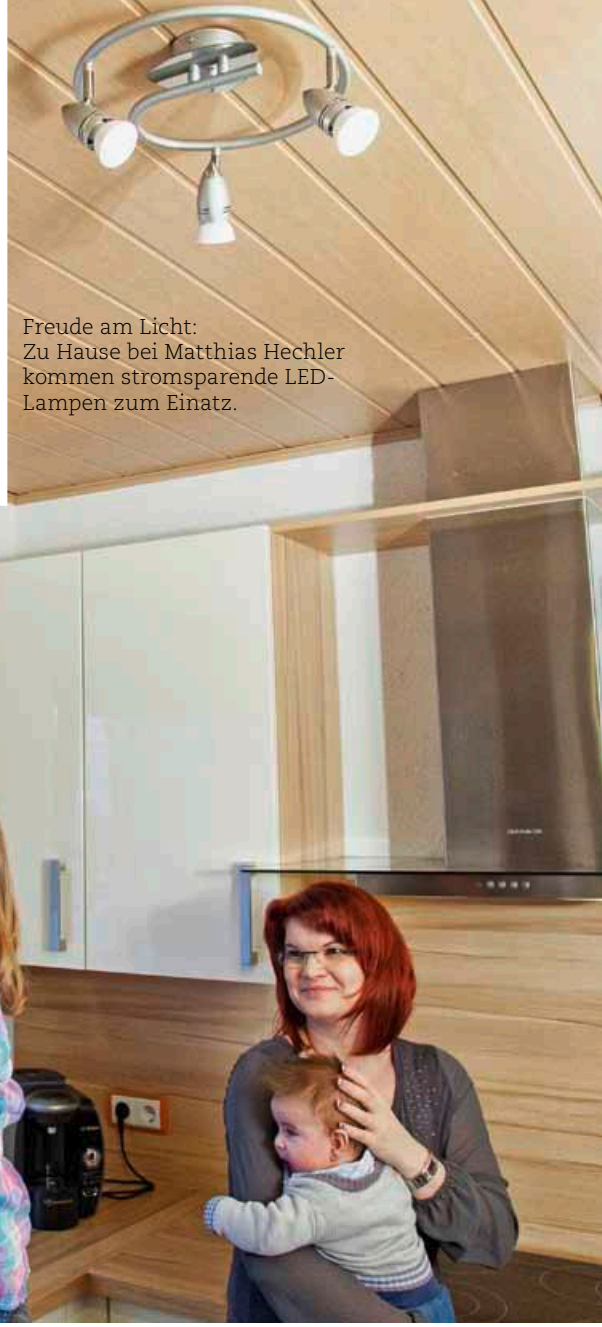
LED-Lampen gehört die Zukunft

Elektromeister Matthias Hechler kennt sich mit Licht und Beleuchtung bestens aus. Das Leuchtmittel seiner Wahl sind eindeutig LED-Lampen – und Kerzen.

Licht erhellt – nicht nur Räume, sondern auch unsere Stimmung. „Als Vater von drei Kindern weiß ich, dass Babys sich von Licht angezogen fühlen, und kleine Kinder Angst vor der Dunkelheit haben können", erzählt Elektromeister Matthias Hechler.

Seit sieben Jahren ist der Bensheimer bei der GGEW AG beschäftigt, und auch privat spielt das Thema Elektrizität für ihn eine große Rolle. „Meine Frau und ich sanieren mein altes Elternhaus, zurzeit ersetze ich die Beleuchtung durch LED-Lampen." Hechler erklärt deren Vorteile: „LED-Leuchten haben einen geringen Energieverbrauch und eine hohe Lebensdauer."

So spart man bares Geld, auch wenn LED-Lampen in der Anschaffung vergleichsweise teuer sind: Gegenüber einer Glühbirne verbraucht eine LED-Leuchte bis zu 80 Prozent weniger Strom. Der Grund: Sie setzt den Strom deutlich effizienter ein und benötigt daher nur eine geringe Wattzahl. Auch die hohe Lebensdauer ist ein Plus: Mit mehr als 20.000, teilweise sogar bis zu 50.000 Stunden übertrumpft die LED-Leuchte alle anderen Lam-



Freude am Licht:
Zu Hause bei Matthias Hechler kommen stromsparende LED-Lampen zum Einatz.

pen – die Glühbirne kommt gerade einmal auf 1.000 Stunden. Seit September 2012 dürfen daher auch keine Glühbirnen mehr verkauft werden; dies hat die Europäische Union bereits im Jahr 2008 beschlossen.

Augen auf beim Lampenkauf

Matthias Hechler rät, beim Kauf von LED-Lampen Folgendes zu berücksichtigen: „Man sollte darauf achten, dass man genau die Leistung bekommt, die ersetzt werden soll." Wer etwa eine 40 Watt-Glühbirne gegen eine LED-Lampe austauschen möchte, benötigt eine Leistung von acht Watt. Auch die Qualität und die Lichtfarbe sollte man bei der Auswahl bedenken: Schließlich braucht man im Flur anderes Licht als im Wohnzimmer oder im Schlafzimmer.

LED-Lampen gehört die Zukunft

Eine Alternative zu LED bieten derzeit noch die Energiesparlampen, allerdings sind sie – so betont Hechler – „nur eine Brückentechnologie und werden in ein paar Jahren von der LED-Technik verdrängt". Nachteil der Energiesparlampe: Sie enthält Quecksilber und ist daher ein Fall für den Sondermüll – sie darf nicht im Hausmüll entsorgt werden. Der Elektromeister ist sich sicher: „Die Zukunft gehört der LED-Lampe." Aber es gibt eine noch günstigere Variante, meint Hechler augenzwinkernd: „Am meisten Strom spart, wer gar kein Licht benötigt. Ich achte beim Verlassen eines Zimmers immer darauf, das Licht auszumachen. Und wie wäre es zum Beispiel mit Kerzen, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen?"

Steckbrief

Matthias Hechler ist seit 2006 bei der GGEW AG beschäftigt. Der Elektromeister kümmert sich um den Ausbau und die Wartung des GGEW-Stromnetzes.

1999: Start der Ausbildung zum Elektroinstallateur
2003: Gesellenbrief
2006: Elektromonteur bei der GGEW AG
2008: Elektromeister

Stromernte am Himmel

Flieg, Kraftwerk, flieg!

Zwei Lenkdrachen fliegen bis zu 100 Meter hoch und erzeugen Strom im Wechselspiel der Windkräfte. Später sollen sie in bis zu 600 Metern Höhe Energie ernten.

Auf die grüne Wiese gehen, Drachen steigen lassen und damit genügend Strom für ein komfortables Leben in einem hellen, warmen Einfamilienhaus erzeugen. Acht Studenten verfolgen eine wirklich pfiffige Idee für die Energiewende.

Foto: KiteGen

Foto: Montage SkyAmps

Windfänger mit Rotoren und Drachen-Karusselle sollen in Zukunft Windkraft sammeln.

An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim weht der „Wind of Change". Eine Gruppe von angehenden Wirtschaftsingenieuren um ihren Sprecher Jens Rieder hat im Forschungsprojekt „SkyAmps" ein Windkraftwerk entwickelt, das im Wechselspiel von zwei Drachen den Höhenwind in elektrischen Strom umwandelt.

Drachen statt Windrad

Die Heidenheimer Wissenschaftler suchen wie zahlreiche Forscher weltweit nach Alternativen zu Windrädern. Jens Rieder: „Wir können allein mit Lenkdrachen, Seilen und einer intelligenten Steuerung den Wind effektiv, kostengünstig und leise einfangen." Mit Drachen experimentieren viele, das Besondere bei den Heidenheimer Jungforschern ist, dass sie es gleich mit zwei Drachen versuchen. Für diese Idee wurden sie 2011 beim internationalen Ideenwettbewerb für Satellitennavigation „Galileo Masters" als bestes europäisches Team ausgezeichnet. Die beiden Drachen verbinden die Eigenschaften eines Paragliders mit denen eines Kites, wie ihn die Surfer benutzen. Das Ganze funktioniert wie ein Jo-Jo. An einem 100 Meter langen, extrem festen Kunstfaserseil steigt ein Drachen in die Lüfte. Bereits Kinder wissen, dass sich die Flugbahn einer liegenden Acht am besten zum Einfangen von Wind eignet. Je flacher der Drachen fliegt, umso größere Zugkraft entwickelt er. Jens Rieder: „Während der eine Drachen hochsteigt, zieht er den anderen Drachen, der in eine 90-Grad-Position gebracht wird und damit wenig Zugkraft hat, relativ widerstandslos nach unten." Dann beginnt das Wechselspiel von Neuem. Beim Auf- und Abwickeln der beiden Zugseile an der Bodenstation entsteht eine Drehbewegung. Diese Rotation treibt einen Generator an, der Strom erzeugt. Jens Rieder kennt die Energie-Faustformel für sein fliegendes Mini-Kraftwerk: „Ein Segel mit fünf Quadratmetern bringt eine elektrische Leistung von fünf Kilowatt." Damit kann man eineinhalb Haushalte mit Strom versorgen.

Je höher, desto besser

Das gleichzeitige Handhaben von zwei Drachen ist eine technisch höchst anspruchsvolle Aufgabe. Zur automatischen Steuerung der Flugbahnen und zu ihrer Kontrolle setzt das Team auf ein Satelliten-Navigationssystem und Hightech-Sensoren. Noch in diesem Herbst soll ein Prototyp ihres Drachenkraftwerks fertig sein. Die Jungforscher haben schon die Fühler zu Energieunternehmen ausgestreckt.

Viele Wissenschaftler versuchen sich derzeit an der Kunst, den Wind dort einzufangen, wohin auch das höchste Windrad nicht vorstoßen kann. Denn in höheren Luftschichten weht der Wind schneller und konstanter. Doch auch in geringeren Höhen scheinen der Fantasie der Windkraftwerksbauer keine Grenzen gesetzt. So wollen die Planer von Masdar, der Ökostadt der Zukunft in den Vereinigten Arabischen Emiraten, einen Wald aus 60 Meter hohen Fiberglas-Halmen errichten, die bei jedem Schwanken im Wind einen Stromstoß erzeugen.

Windspiel voller Energie

Jens Rieder und das Projektteam „SkyAmps" informieren über ihr Drachenkraftwerk auf ihrer Internetseite: www.skyamps.de
Einen Blog (englisch) zum Thema gibt es hier: http://kiteenergy.blogspot.co.uk
Informationen rund um Windkraft bietet: www.windmonitor.de

Strom aus Erneuerbaren Energien

Im Aufwind: Grüner Strom aus Windkraft

Die GGEW AG ist bundesweit auf der Suche nach neuen Windkraft-Standorten. Im Molauer Land in Sachsen-Anhalt ist sie fündig geworden.

Die GGEW AG wird in den kommenden Jahren einen dreistelligen Millionen-Betrag in den Ausbau regenerativer Energieerzeugungsanlagen investieren. Um diesen voranzutreiben, hat sie im April letzten Jahres eigens eine hundertprozentige Tochtergesellschaft – die GGEW VentuSol – gegründet.

Strom aus erneuerbaren Quellen gehört natürlich schon lange zum Portfolio der GGEW AG: Bereits seit 1999 erhalten GGEW-Kunden – über die erste eigene Solaranlage – ökologisch erzeugten Strom.

Aktuell betreibt die GGEW AG 19 Photovoltaikanlagen. Sie ist außerdem über die Windpool GmbH & Co. KG, einem Stadtwerke-Konsortium, und der Energiegenossenschaft Starkenburg an mehreren Windparks und Windenergieanlagen in Deutschland beteiligt.

Für 3.000 Haushalte

Seit neuestem betreibt die GGEW AG nun auch in Eigenregie eine Windkraftanlage im Molauer Land (Sachsen-Anhalt). Der mecklenburgische Windenergieanlagenbauer und Windkraftwerksbetreiber e.n.o. energy GmbH hat die Anlage schlüsselfertig an die GGEW VentuSol GmbH übergeben. Sie ist eine der modernsten des weltgrößten dänischen Windanlagenbauers Vestas: Mit drei Rotorblättern, einem Durchmesser von 112 Metern und einer Rotorfläche von 9.852 Quadratmetern erzeugt sie neun Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Damit können knapp 3.000 Haushalte mit regenerativ erzeugtem Strom versorgt werden. Und auch die Umwelt freut sich: Sie wird um rund 5.200 Tonnen Kohlendioxid entlastet.

Kräftiger Wind

„Ausschlaggebend für den Standort ist für uns das starke Windaufkommen im Molauer Land – damit läuft die Anlage auf Hochtouren“, erklärt Florian Grob, Geschäftsführer der GGEW VentuSol GmbH. Grob und sein Team sind dafür zuständig, den Anteil an grünem Strom im Energiemix der GGEW AG zu erhöhen. Sie entwickeln Projekte für eine machbare Energiewende und für den Klimaschutz.

GGEW-Vorstand Dr. Peter Müller betont mit Blick auf die Windkraft-Offensive: „Die Energiewende verstehen wir als Auftrag für gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvolles Handeln.“

Dr. Peter Müller, Vorstand der GGEW AG

Florian Grob, Geschäftsführer der GGEW VentuSol GmbH

Stimmt Ihre Nebenkostenabrechnung?

Nachprüfen lohnt sich

Die Nebenkosten summieren sich oft so hoch wie eine zusätzliche Miete. Wir sagen Ihnen, wie Sie Abrechnungsfehler entdecken und ungerechtfertigte Zahlungen vermeiden.

1 Fristen prüfen
Der Vermieter muss zwölf Monate nach Ende des Abrechnungszeitraums die Betriebskostenabrechnung vorlegen. Versäumt er diese Frist, darf er keine Betriebskosten nachfordern.

2 Kosten müssen laut Mietvertrag zulässig sein
Die abrechenbaren Betriebskosten sind im Mietvertrag festgelegt. „Sonstige Kosten", wie zum Beispiel die Betriebskosten für Schwimmbad oder Sauna, müssen konkret aufgeführt werden und regelmäßig anfallen, sonst sind sie nicht zulässig.

3 Schlüsselverteilung checken
In jeder Nebenkostenabrechnung muss der verwendete Umlageschlüssel genannt sein. Ist er im Mietvertrag nicht geregelt, greift der gesetzliche Verteilerschlüssel nach Wohnfläche. Heizkosten werden demnach zu mindestens 50, aber bis zu höchstens 70 Prozent nach Verbrauch berechnet, der Rest richtet sich nach der Wohnfläche.

4 Kostenvergleich
Vergleichen Sie die Abrechnung mit der des Vorjahres. Ist sie höher? Der Grund können gestiegene Energiekosten sein. Senken Sie den Verbrauch. Auch Verträge mit neuen Servicefirmen oder Mehrkosten für die Müllentsorgung sind mögliche Gründe.

5 Belege anfordern
Sie dürfen Rechnungen und Belege einsehen und kopieren. Der Vermieter muss Kopien nur zusenden, wenn er in einer anderen Stadt wohnt oder der Mieter zum Beispiel gehbehindert ist.

6 Beanstandungsfrist
Der Mieter muss die Rechnung nach vier Wochen begleichen. Abrechnungsfehler dürfen Sie bis zu zwölf Monate nach Abrechnungseingang beanstanden.

7 Sparen Sie Steuern
Nebenkosten wie Arbeitsleistungen von Gärtner, Reinigungspersonal und Wartungstätigkeiten sind steuerlich absetzbar. Bei einem angestellten Hausmeister muss der Vermieter die Gehaltsabrechnung vorlegen, sonst besteht der Verdacht auf Schwarzarbeit.

Die häufigsten Abrechnungsfehler

1. Der Vermieter darf anfallende Betriebskosten von leer stehenden Wohnungen nicht auf andere Mieter umlegen.
2. Reparatur- und Verwaltungskosten müssen aus den Nebenkosten herausgerechnet werden, da sie nicht umlagefähig sind.
3. Befinden sich Gewerbebetriebe im Haus, die höhere Kosten für Müll und Wasser verursachen, muss der Vermieter diese von der Gesamtsumme abziehen, bevor er den Rest auf die anderen Mieter umlegt. Das gilt auch für die oft höhere Grundsteuer.

Wissenswert

Nachprüfen kann sich auch bei der Strom-, Gas- oder Wasserrechnung lohnen:

- **Zählerstand auf der Rechnung mit dem Zähler abgleichen**
- **Wenn auf der Rechnung „Schätzung" steht, fehlt der Zählerstand**
- **Zählerstand am Jahresende nach Aufforderung dem Netzbetreiber mitteilen (per Ablesekarte oder online)**

Alle Jahre wieder: Mieter sollten ihre Betriebskostenabrechnung auf jeden Fall überprüfen.

Foto: Plegge Medien Verlag

Foto: Deutsche Post AG

Das Mittel der Wahl

GGEW AG setzt auf E-POSTBRIEF

E POSTBRIEF
Ein Service der Deutschen Post

Immer mehr Unternehmen und Privatleute nutzen das neue Kommunikationsportal der Deutschen Post. Auch die GGEW AG ist davon überzeugt.

Der E-POSTBRIEF* steht für eine verbindliche, vertrauliche und verlässliche Kommunikation. Im Gegensatz zur E-Mail können Nutzer damit auch Verträge abschließen. Darüber hinaus kann der E-POSTBRIEF auch als papierbasierter Brief zugestellt werden: Die Nachricht erreicht also stets den Empfänger, auch wenn dieser den E-POSTBRIEF nicht nutzt. Die Vorteile gegenüber dem Brief liegen ebenfalls auf der Hand: Papier- und Druckkosten fallen weg, die Postbearbeitung wird einfacher.

Sicherheit geht vor

Rainer Babylon, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb bei der GGEW AG, ist vom E-POSTBRIEF überzeugt: „In der Kommunikation mit unseren Kunden spielen digitale Medien eine immer größere Rolle. Dabei geht es vielfach um persönliche und vertrauliche Informationen. Daher ist es für uns als Energieversorger wichtig, einen besonders sicheren Kommunikationsweg anzubieten. Der E-POSTBRIEF erfüllt unsere Anforderungen."
Per E-POSTBRIEF verschickt das Unternehmen – sofern der Kunde dies wünscht – künftig Rechnungen, Vertragsbestätigungen und Informationsschreiben. „Die Argumente für den E-POSTBRIEF sind vielfältig: Er garantiert mehr Sicherheit, die Zustellung lässt sich besser nachvollziehen, und die Bearbeitung der Post ist schneller und effizienter", betont Rainer Babylon. Weitere Unternehmen in Hessen wollen folgen und Vertragspartner der Deutschen Post werden.

Die drei Säulen des E-POSTBRIEFS

Verbindlichkeit
„Ich kann mich darauf verlassen, mit der richtigen Person zu kommunizieren."
- Identifizierung aller Kunden durch PostIdent
- sichere Authentifizierung vor jeder Nutzung
- hohe Authentifizierung durch Handy-TAN

Vertraulichkeit
„Mein Schriftverkehr wird von niemandem mitgelesen oder geändert."
- hohe Sicherheitsstandards
- konsequenter Einsatz von Verschlüsselungstechnologien

Verlässlichkeit
„Ich weiß, dass meine Dokumente ankommen."
- Der elektronische Weg eines E-POSTBRIEFS kann von Anfang bis Ende verfolgt werden
- Es gibt klar definierte Prozesse zur Gewährleistung hoher Betriebsstabilität, Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit

Kontakt

Sie erreichen die GGEW AG jetzt auch per E-POSTBRIEF:
kundenservice@ggew.epost.de
info@ggew.epost.de

* Voraussetzung für die Nutzung des E-POSTBRIEFS: Mindestalter 18 Jahre und Hauptwohnsitz in Deutschland. PC mit Internetanschluss und einem Drucker, Mobiltelefon mit Nummer eines deutschen Mobilfunkbetreibers. Gesetzliche oder vertragliche Regelungen können Nutzbarkeit ausschließen (z. B. bei Schriftformerfordernis).

Praktische Dehnungsübungen für zwischendurch

Gesund bewegen

physio³ bietet Training, Physiotherapie, Präventionskurse sowie Wellness.

Das physio³-Team in Bensheim-Auerbach besteht aus über zwanzig Physio- und Manualtherapeuten, Sportlehrern, Kursleitern, Yogalehrern und Rückenexperten. „Entscheidend ist, dass der Therapeut oder Trainer das passende Werkzeug zur Hand hat und damit umzugehen weiß“, betont Ilka Schlegel, Mitinhaberin von physio³. Sie stellt hier zwei einfache, gesunde Übungen vor.

Dehnung seitliche Nackenmuskulatur

Ausgangsposition:
- Stand oder wahlweise auch im Sitz möglich

Ausführung:
- Kopf zur linken Seite neigen und rechten Arm nach unten schieben
- zur Verstärkung der Dehnung mit dem linken Arm über den Kopf greifen
- einen minimalen Zug in die Seitneigung des Kopfes nach links geben
- die Dehnung entsteht im seitlichen Nackenbereich rechtsseitig
- dann wechseln
- die Dehnung auf jeder Seite mindestens 20-30 Sekunden halten

Dehnung hinterer Nackenbereich

Ausgangsposition:
- Stand oder Sitz, die Hände sind hinter dem Kopf verschränkt

Ausführung:
- Kinn Richtung Brustbein senken, Ellenbogen zeigen nach vorne
- die Hände geben leichten Zug nach vorne/unten in Richtung Ellenbogen
- leichte Dehnung im hinteren Nackenbereich für 20-30 Sekunden halten, dann die Dehnung auflösen (Ellenbogen nach außen bewegen)
- den Kopf und die Halswirbelsäule wieder aufrichten
- Ellenbogen so weit wie möglich versuchen nach hinten zu ziehen

Verlosung

1 x „my personal physio“ – eine persönliche Trainingsstunde mit einem Physiotherapeuten
1 x Hot Stone Massage 50 Minuten
1 x Fitnessmassage 25 Minuten
Schreiben Sie eine E-Mail an gewinn@ggew.de oder eine Postkarte an GGEW AG, Dammstraße 68, 64625 Bensheim, Stichwort „physio³“.

Einsendeschluss: 22. März 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Teilnahmebedingungen siehe Rückseite.

Verein Lebenskunst e. V.

Spannende Vorträge im Bürgerhaus

Im März sind Joey Kelly und Samuel Koch zu Gast im Bensheimer Bürgerhaus. Die GGEW AG verlost Freikarten für die Vorträge.

„Wer lebt, staunt. Wer staunt, lebt." Unter dieses Motto stellt der Bensheimer Verein „Lebenskunst e. V." seine Vortragsreihe, die seit mittlerweile sechs Jahren das kulturelle Leben der Stadt bereichert und schon lange von der GGEW AG unterstützt wird. Mit dem Vortrag „Die Kunst zu leben" von Eugen Drewermann startete die Reihe am 13. Februar 2007. Seitdem hat der Verein um seinen Initiator, den Bensheimer Pfarrer Justus Keller, zahlreiche namhafte Redner in das Bürgerhaus eingeladen: Anselm Grün, Iris Berben und Dietrich Grönemeyer sind nur einige der Autoren und Referentinnen, die die Gäste inspiriert und angeregt haben. Mit Joey Kelly und Samuel Koch stellen sich im März gleich wieder zwei Menschen im Bürgerhaus vor, die etwas zu sagen haben.

Ausdauer und Ehrgeiz

Am 14. März ist Joey Kelly zu Gast. Vielen ist er als Mitglied der legendären „Kelly Family" bekannt. Heute macht Kelly als Ausdauersportler von sich reden: Über 100 Marathons, Ultramarathons und Ironmans hat er absolviert. 2010 durchquerte er in 17 Tagen und 23 Stunden Deutschland von Wilhelmshaven bis zur Zugspitze. Auf seinem 900 Kilometer langen Fußmarsch nahm er kein Geld mit und ernährte sich nur von dem, was die Natur ihm schenkte. 50 Kilometer legte er damals Tag für Tag zurück. In seinem Vortrag „No limits – Wie schaffe ich mein Ziel?" stellt er eindrucksvoll seinen Lebensweg als Ausdauersportler und Unternehmer dar und erläutert, wie er seine Ziele mit Willen und Leidenschaft erreicht.

Nie aufgeben!

Samuel Koch ist am 19. März, zu Gast im Bürgerhaus. Im Gespräch mit Daniela Arnu vom Bayerischen Rundfunk berichtet der junge Mann von seinem Leben „vor dem Sprung": Koch ist seit seinem Auftritt als Wettkandidat bei „Wetten dass" im Jahr 2010 gelähmt. Doch er hat für sich die Entscheidung getroffen, nicht aufzugeben, und hält an dem Glauben fest, der ihn trägt. „Die Hoffnung aufgeben? Nie!" lautet sein Motto. Musikalisch umrahmt wird der Abend von der Saxofonistin Angela Weiss.

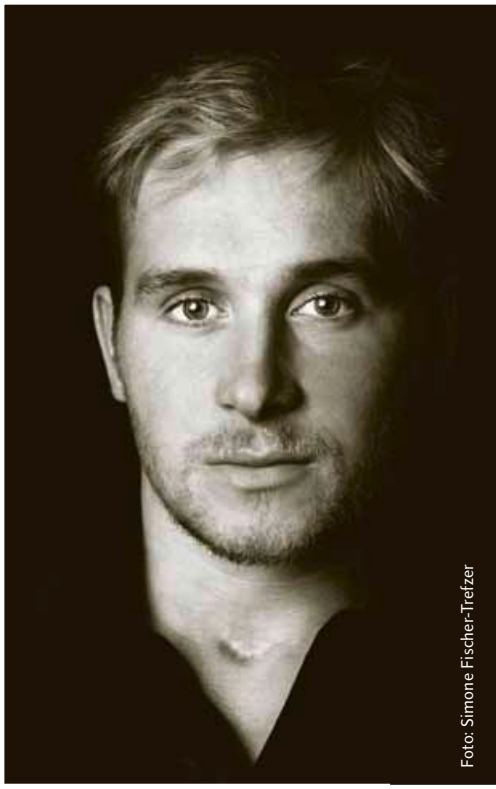


Foto: Simone Fischer-Trefzer

Foto: Thomas Stachelhaus

Samuel Koch (rechts) und Joey Kelly (unten) sind im Bürgerhaus zu Gast.

Verlosung

Wir verlosen 5 x je 2 Eintrittskarten für die Vorträge mit Joey Kelly und Samuel Koch. Schreiben Sie eine E-Mail an gewinn@ggew.de oder eine Postkarte an GGEW AG, Dammstraße 68, 64625 Bensheim. Bitte geben Sie das Stichwort „Lebenskunst" und den Vortrag, für den Sie eine Eintrittskarte gewinnen möchten, an. Viel Glück!

Einsendeschluss: 8. März 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen siehe Rückseite.

Termine

Joey Kelly:
„No limits – Wie schaffe ich mein Ziel?"
Donnerstag, 14. März, 20 Uhr
Bürgerhaus Bensheim
Eintritt: 18 Euro

Samuel Koch:
„Zwei Leben – Im Gespräch über Schicksal, Glaube und Risiko mit Daniela Arnu"
Dienstag, 19. März, 20 Uhr
Bürgerhaus Bensheim
Eintritt: 13 Euro

Weitere Informationen rund um die Vorträge des Vereins Lebenskunst e. V. finden Sie unter www.lebenskunst-bensheim.de.

Fußballprofi Thomas Kraft bei der Buchvorstellung

Zur besonderen Kino-Atmosphäre bei active-FRIENDS trug auch Captain Jack Sparrow bei.

Active Learning

Lernen und Sport verbinden

Ziel von Active Learning ist es, Kinder und Jugendliche bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Mit activeFRIENDS feierte die Initiative ein großes Fest der Freundschaft.

Der Verein möchte jungen Menschen Chancen aufzeigen, sie bei ihren Lernprozessen unterstützen und mit ihnen auf den schulischen, sportlichen sowie menschlichen Erfolg hinarbeiten. Die Brüder Hauke, Yves und Henrik Lerchl sowie deren Mutter Elisabeth Lerchl haben Active Learning 2008 ins Leben gerufen. Der Verein bietet den Schülern ein gemeinsames und kostenloses Mittagessen, eine Lernphase sowie eine Sport- oder Kreativphase.

activeFRIENDS – Fest der Freundschaft

Ein weiteres Projekt von Active Learning war activeFRIENDS – eine bunte Veranstaltung im Bensheimer Luxor Filmpalast im Dezember 2012. Höhepunkt war die Vorstellung des Kinderbuchs „Willst du vielleicht mein Freund sein?“. Als prominenter Fürsprecher war Fußball-Profi Thomas Kraft von Hertha BSC Berlin dabei. Er fuhr mit einem Elektroauto der GGEW AG – Hauptsponsor der Veranstaltung – direkt auf die Bühne im Kinosaal. Kraft las aus dem Buch über die Geschichte eines kleinen Elchs, der einen Freund sucht.

GGEW-Kommunikationschefin Susanne Schäfer lobte das große Engagement der Familie Lerchl: „Gemeinsam sind wir stark – das Motto der Veranstaltung beschreibt auch einen Kernbestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Als regional verwurzeltes Unternehmen sind Initiativen wie activeFRIENDS eine Herzensangelegenheit für uns.“

Auch musikalisch war an diesem Abend einiges geboten: Der Chor der Geschwister-Scholl-Schule, Joyleen Büttner und Can Turan sowie Newcomer Nicolas Sturm sorgten für beste Stimmung im vollbesetzten Kinosaal. Im Anschluss an die Veranstaltung durften sich die Gäste noch den Kinofilm „Der Hobbit“ anschauen. „Die Hauptdarsteller des Abends saßen aber vor der Leinwand – die Kinder und Jugendlichen“, sagte Initiator Hauke Lerchl über die gelungene Veranstaltung.

Verlosung

3 Bücher „Willst du vielleicht mein Freund sein?“

Schreiben Sie eine E-Mail an gewinn@ggew.de oder eine Postkarte an GGEW AG, Dammstraße 68, 64625 Bensheim, Stichwort „Active Learning“.

Einsendeschluss: 22. März 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen siehe Rückseite.

Kochen mit Sarah Wiener

Herzhaftes für Genießer

Exklusiv stellt Spitzenköchin Sarah Wiener wieder eines ihrer feinen Lieblingsrezepte vor. Diesmal lockt ein traditionelles italienisches Schmorgericht. Guten Appetit!

Foto: Brigitte Sporrer

Ossobuco mit Gremolata

Das brauchen Sie (für 4 Personen) für das Ossobuco: 4 dicke, große Kalbsbeinscheiben, 2 große Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 1 Zweig Salbei, 1 Zweig Thymian, 1 Bund Petersilie, 2 Karotten, circa ¾ l Fleisch- oder Gemüsebrühe, 3 EL Butter, 2 EL konzentriertes Tomatenmark oder 4-5 sehr reife Tomaten, Salz, Pfeffer. Für die Gremolata: 2 unbehandelte Zitronen, 1 Bund Petersilie, 3 Knoblauchzehen

1. Beinscheiben kurz abspülen, trockentupfen. Zwiebeln und Knoblauch abziehen, Karotten waschen und putzen, alles in feinste Würfelchen schneiden. Kräuter abbrausen und trockentupfen. Brühe erhitzen.
2. Butter in einer großen Pfanne erhitzen. Das geschnittene Gemüse darin etwa fünf Minuten unter Rühren andünsten. Ein Schöpflöffel heiße Brühe aufgießen. Tomatenmark einrühren oder die Tomaten mit heißem Wasser überbrühen, häuten, würfeln und unterrühren. Kräuter zugeben.
3. Beinscheiben nebeneinander in die Soße legen. Brühe zugießen, bis das Fleisch bedeckt ist. Aufkochen, zurückschalten und etwa zwei Stunden zugedeckt köcheln lassen. Bei Bedarf etwas Brühe nachgießen.
4. Kurz vor Ende der Garzeit die Gremolata zubereiten. Dafür mit einem Zestenreißer dünne Streifen von der Zitronenschale ziehen. Oder die Zitrone mit einem Sparschäler dünn abschälen (ohne das Weiße) und in dünne Streifen schneiden. Petersilie abbrausen, Blättchen abzupfen und in Streifen schneiden. Knoblauch abziehen, fein hacken. Zitronenzesten, Petersilie und Knoblauch mischen und in ein Schüsselchen füllen.
5. Das Gericht ist fertig, wenn sich das Fleisch von selbst vom Knochen löst. Die Beinscheiben in eine vorgewärmte Terrine legen, Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken, Kräuterzweige und Petersilienbund entfernen. Soße über das Fleisch gießen und servieren. Die Gremolata getrennt dazu reichen: Jeder streut sich selbst davon über seine Portion.

Auf den Geschmack gekommen? Das Rezept auf dieser Seite und noch viele weitere finden Sie in dem Sarah Wiener-Kochbuch „Frau am Herd", Knaur Verlag, 24,95 Euro (ISBN: 978-3426648285).

Mitmachen und gewinnen.

Teilnahmebedingungen für die Gewinnspiele der GGEW AG
Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Über den Gewinn entscheidet das Los nach dem Zufallsprinzip. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Wenn sich der ursprünglich ausgeloste Gewinner nicht innerhalb von 30 Kalendertagen nach Zugang der Gewinnbenachrichtigung inklusive Aufforderung, seine Daten zu bestätigen, zurückmeldet, verfällt sein Gewinn und ein neuer Gewinner wird ermittelt. Die Barauszahlung ist ausgeschlossen. Teilnehmerdaten: Die GGEW AG speichert und verarbeitet die Kontaktdaten des Gewinners zum Zweck der Gewinnabwicklung und zur Bewerbung eigener Dienstleistungen. Sie können dieser weiteren Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit in Textform widersprechen. Der Widerspruch ist zu richten an: GGEW AG, Dammstraße 68, 64625 Bensheim oder per E-Mail an gewinn@ggew.de.

Einbringen der Früchte	Deckschicht	10	Weltreligion	Dorf	6	einzigartige Neuigkeit	Hochzeit	
4								
		7		span., italienisch: eins		2	griechischer Buchstabe	
Schweizer Sagenheld			Insel vor Marseille		deutsche Vorsilbe	5		
11	9				Naumburger Domfigur		3	
offene Feuerstelle		genormte Größe	1					8

3 Lichtwecker zu gewinnen!

Natürlich aufwachen mit den Farben eines Sonnenaufgangs – die einmalige Kombination aus Licht und Ton des Philips Wake-up Light HF3520/01 macht es möglich.

- **Die Farbe des Morgenlichts ändert sich innerhalb von 30 Minuten von weichen Rottönen der Morgendämmerung über einen warmen Orangeton bis hin zu hellem gelben Licht.**
- **Natürliche Klänge wie etwa Vogelgesang unterstützen gemeinsam mit raumfüllendem Licht das Aufwacherlebnis und machen Sie fit für den Tag.**
- **Die Sonnenuntergangssimulation bereitet abends den Körper auf das Einschlafen vor, Licht und Klänge nehmen langsam über eine von Ihnen festgelegte Dauer ab.**
- **Die Wirksamkeit des Wake-up Lights ist klinisch erwiesen.**

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine Postkarte und senden Sie diese an: GGEW AG, z. Hd. Susanne Schäfer, Postfach 13 61, 64603 Bensheim. Oder schreiben Sie eine E-Mail an gewinn@ggew.de.

Impressum

GGEWaktuell – Kundenzeitschrift der GGEW AG
Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Verantwortlich: Susanne Schäfer, Bereichsleiterin Kommunikation
Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Telefon: 089/60 80 01-0, Fax: 089/60 80 01-30, E-Mail: haerter.beate@trurnit.de
Redaktion: Susanne Schäfer, Dominik Rudolf (beide GGEW AG), Beate Härter (Trurnit)
Abbildungen: GGEW AG, Trurnit & Partner Verlag GmbH, Marc Fippel, physio³
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Einsendeschluss ist der 22. März 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 4/2012 lautete ERDGASAUTO.

So erreichen Sie uns.

Im Service-Center in der Dammstraße 68
Mo – Mi ..... 8:00 – 16:00 Uhr
Do ..... 8:00 – 18:00 Uhr
Fr ..... 8:00 – 12:00 Uhr

Im Service-Büro in der »Alten Faktorei«
Mo, Di, Do, Fr ..... 8:00 – 18:00 Uhr
Mi ..... 8:00 – 13:00 Uhr
Sa ..... 10:00 – 13:00 Uhr

Kundentelefon (0 62 51) 13 01 - 260
Mo – Fr ..... 8:00 – 18:00 Uhr

Entstörungsdienst (0 800) 8030 300
rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

Vorwahl	**(0 62 51)**
Zentrale	13 01-0
Fax-Zentrale	67 29
Vorstand	13 01-120
Leiter kaufmännischer Bereich	13 01-140
Leiter technischer Bereich	13 01-160
Team Strom-, Gas- und Wasserversorgung	13 01-530/-560
Hausanschlüsse	13 01-500
Planauskunft	13 01-600
Leiterin Kommunikation	13 01-190
Leiter Bereich Marketing/Vertrieb	13 01-458
Großkundenbetreuung	13 01-460
Geschäftskundenbetreuung	13 01-484
Privatkundenbetreuung	13 01-450
Umzugsmeldung	13 01-485
Fax-Umzug	13 01-969
Energieberatung	13 01-270
Service-Büro in der »Alten Faktorei«	13 01-491

energie in bewegung

GGEW
Strom.Gas.Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft

Dammstraße 68
64625 Bensheim

E-Mail: info@ggew.de
Internet: www.ggew.de

E-POSTBRIEF: kundenservice@ggew.epost.de
E-POSTBRIEF: info@ggew.epost.de